

1. Ziele des Faches Kunst

Allgemeine Ziele und Bezugnahme zum Schulprogramm

Im Mittelpunkt des Faches Kunst stehen Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion bezogen auf die künstlerisch-ästhetische Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit.

Entwicklung und Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft

Entwicklung kultureller Kompetenzen am Beispiel der Bildkompetenz

„In der heutigen Gesellschaft, die durch technologischen, kulturellen und sozialen Wandel geprägt ist, ist es unabdingbar die Entwicklung des Einzelnen in der Gesellschaft soweit zu stärken, dass er zu verantwortungsbewusstem Handeln befähigt wird.“ (Schulprogramm des Gymnasiums Köln-Pesch)

In einer Welt, in der zunehmend mit Bildern bzw. über visuelle Information kommuniziert wird, kommt der Kompetenz im Umgang mit Bildern eine besondere Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang ist das Konzept der Bildkompetenz¹ elementar: Die zentrale Aufgabe des Faches Kunst ist es daher, das Wahrnehmungs- und Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu entwickeln und ästhetisches Denken und Handeln auszubilden. Das **Bild** steht hierbei im Mittelpunkt des Interesses: Im Sinne eines erweiterten Bildbegriffs umfasst es alles, was primär für visuelles und haptisches Wahrnehmen hergestellt wurde und wird: Malerei, Zeichnung, Skulptur, Bilder neuer Medien, Design, Architektur, Fotografien, Filme, Installationen und vieles mehr.

Persönlichkeitsentwicklung des Individuums

Kreativitätsförderung

Eine bedeutende Aufgabe des Faches liegt zudem in der Förderung **kreativer Denk- und Handlungsweisen** im schulischen Kontext. Die Initiierung, Begleitung und Reflexion **schöpferischer Prozesse** ist daher zentrales Moment unserer Unterrichtskultur. Die Schaffung eines kreativitätsförderlichen Umfeldes und die Entwicklung angemessener Aufgabentypen sind hierfür Voraussetzung. Mit Handlungsorientierung, Ganzheitlichkeit, Interessen- und Lebensweltorientierung, Partizipation, Fehlerfreundlichkeit und Stärkenorientierung seien hier nur einige Schlagworte genannt, die die Erzeugung eines solchen Umfeldes garantieren.

Um den SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, sich kunstspezifische Lerninhalte in einer anderen Atmosphäre als der Schule zu erschließen, Gelerntes vor Originalen zu vertiefen und anzuwenden, haben regelmäßige Besuche von Kunstausstellungen und Museen hohe Priorität für uns.

¹ Vgl. Niehoff, Rolf; Bering, Kunibert (Hrsg.): *Bildkompetenz – eine kunstdidaktische Perspektive*, Oberhausen 2014.

Darüber hinaus konzipieren und veranstalten wir regelmäßig Ausstellungen, bei denen den SchülerInnen die Möglichkeit geboten wird, ihre künstlerischen Werke zu präsentieren. Begleitend werden besonders herausragende Arbeiten auf einem Internetblog präsentiert, welcher unter anderem über die Schulhomepage aufgerufen werden kann. Das Schaffen der SchülerInnen erfährt hierdurch eine angemessene Wertschätzung und ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt, ganz im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung.

2. Leistungskonzept

2.1 Sekundarstufe I

Im Unterschied zu den Kernfächern werden im Fach Kunst keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Notenfindung findet größtenteils über praktische Gestaltungsaufgaben statt. Neben dem künstlerischen Produkt kommt der Dokumentation des künstlerischen Prozesses große Bedeutung zu. Letztere findet in aller Regel über das Führen eines sogenannten „Ideentagebuches“ oder eines Kunsthefters statt.

Neben mündlichen Leistungen in Theoriephasen werden durch die verstärkte Prozessorientierung Kompetenzen wie Durchhaltevermögen, Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit beim Lösen von Problemstellungen sowie die Intensität der Auseinandersetzung in der Notenfindung stark gewichtet.

2.2 Sekundarstufe II

Der Kunstunterricht setzt sich aus zwei interdependenten Handlungsfeldern zusammen: Produktion und Rezeption, jeweils mit reflexiven Anteilen.

Besonderheit in der gymnasialen Oberstufe ist, dass das Handlungsfeld der Rezeption eine stärkere Gewichtung erhält, was sich in einem differenzierten Leistungsbewertungskonzept niederschlägt und transparent gemacht wird.

Das Feld der Produktion nimmt in Form von Gestaltungsaufgaben den verhältnismäßig größten Teil ein. Begleitet wird dieses von auf die Praxis bezogenen Theorieeinheiten, welche z.B. aus Werkanalysen und der Arbeit mit kunstwissenschaftlichen Texten bestehen. Das Handlungsfeld der Reflexion bezieht sich hierbei sowohl auf das eigene künstlerische Tun als auch auf die Beurteilung fremder künstlerischer Gestaltungen.

Zentrale Kriterien der sonstigen Mitarbeit sind die Qualität, Quantität sowie Kontinuität der mündlichen Mitarbeit in Theoriephasen (Kriterium 1).

Beurteilt werden weiterhin, inwiefern gestaltungspraktische Arbeitsaufträge und komplexere theoretische Erarbeitungen zielführend und methodisch souverän bearbeitet werden (z.B. in prozessbegleitende Portfolios und Skizzenbücher) (Kriterium 3 + 4).

Auch die während Gruppenarbeitsphasen erbrachten Leistungen sind wesentlicher Bestandteil sonstiger Mitarbeit (Kriterium 5). Gleiches gilt für die gewissenhafte Dokumentation von Arbeitsergebnissen sowohl während der theoretischen Auseinandersetzung als auch bei der Dokumentation eigener künstlerischer Prozesse (Kriterium 6).

Die genauere Beschreibung der oben genannten Kriterien finden Sie als tabellarische Übersicht im Bereich „Kunst – Sek. II“. Dort können Sie auch Musterklausuren aus den Jahrgangsstufen EF und Q1/Q2 einsehen.

3. Kompetenzorientierung im Fach Kunst

3.1. Sekundarstufe I und Einführungsphase (EF)

Der Kernlehrplan Kunst ist an der aktuellen Kompetenzorientierung ausgerichtet. Die Ausdifferenzierung in die jeweiligen Teilkompetenzen wie Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz lässt sich an den jeweiligen Unterrichtsvorhaben nachvollziehen (siehe tabellarische Übersichten für die verschiedenen Jahrgangsstufen).

3.2. Sekundarstufe II

Da die Abiturthemen im Fach Kunst durch das Ministerium jährlich verändert werden folgt hier der Link zu den Vorgaben 2018.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=18>

4. Selbständige Unterrichtseinheiten

Ein Beispiel einer Unterrichtseinheit zum selbständigen Lernen im Fach Kunst ist der tabellarischen Übersicht in der Jahrgangsstufe 8 zum Unterrichtsvorhaben „Perspektive“ angehängt. In diesem Zusammenhang ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass ein Großteil der Unterrichtsvorhaben sowohl in der Sek. I als auch in der Sek. II als selbständige Unterrichtseinheiten angelegt sind, dem Paradigma des Faches Kunst entsprechend, eigenständige Lösungen für komplexe Problemstellungen zu entwickeln.

5. Verankerung fachübergreifender Unterrichtsvorhaben bzw. Projekte

Fachübergreifende Unterrichtsvorhaben finden vor allem in enger Zusammenarbeit mit den Fachschaften Musik und Deutsch in verschiedenen Jahrgangsstufen statt. Fest verankert ist die Verbindung der Fächer im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 8/9, in dem die SchülerInnen seit dem Schuljahr 2017/18 auch das Fach „Kultur“ wählen können.

6. Umwelterziehung

Im Kunstunterricht erlernen die SchülerInnen den verantwortungsvollen und ressourcenbewussten Umgang mit zum Teil hochwertigen Materialien. Außerdem wird ihr Bewusstsein für sachgerechte Entsorgung diverser Werkstoffe geschult.

7. Berufswahlorientierung

Sek 1: – siehe Anhang –

Sek 2: Zur Berufswahlorientierung werden den SchülerInnen der Oberstufenkurse Einblicke in verschiedene künstlerische, kunstnahe und gestalterische Berufsfelder gegeben. So wird beispielsweise während der Einführungsphase im Zusammenhang mit dem Themenkomplex Farbpsychologie und -wirkung auf den Beruf des Innenarchitekten bzw. Inneneinrichters eingegangen. Museumsexkursionen bieten zudem die Möglichkeit das Berufsbild des Museumspädagogen und Kunsthistorikers näher kennenzulernen.

Auch das Themenfeld „zeitgenössischer Kunstmarkt“ stellt im Zusammenhang mit der Berufswahlorientierung einen interessanten Gegenstand dar und wird in den Unterricht der Qualifikationsphase integriert (z.B. im Kontext von Gerhard Richters Werk). Hier können weitere Berufsbilder wie das des Galeristen, Kurators, Kulturjournalisten und nicht zuletzt des freischaffenden Künstlers thematisiert werden.

Weiterhin bilden die Analyseverfahren und Interpretationsmodelle des Theorieunterrichtes den Einstieg und die Grundlage in alle kunstwissenschaftlichen Berufe, während die Fertigkeiten und Kompetenzen, die während der verschiedenen gestaltungspraktischen Arbeiten geschult und entwickelt werden, elementar für diverse handwerkliche, gestalterische und im weitesten Sinne kreative Berufe sind: z.B. der anwendungsbezogene Umgang mit Farbe, diverse skulpturale / bildhauerische Techniken (z.B. Aufbautechniken Keramik, Formenbau), Bewusstsein über den Verlauf und die Bedingungen schöpferischer Prozesse etc.

8. Medienerziehung

Als künstlerische Ausdrucksformen sind neue Medien in der zeitgenössischen Kunst allgegenwärtig. Die Auseinandersetzung mit Phänomenen wie Videokunst, Multimedia-Installationen, Post-Internet-Art etc. sind wichtiger Bestandteil einer modernen und auf Lebensweltbezug ausgerichteten Kunstpädagogik.

Neben dem technischen Umgang mit modernen Medien, wie der digitalen Präsentation von Arbeitsergebnissen, der Integration neuer Medien wie z.B. iPads in praktische Unterrichtsvorhaben (Stichwort Stop-Motion-Filme) und der Nutzung des Internets zu Recherchezwecken, soll vor allem auch ein kritisch-reflektierender Umgang mit deren Inhalten gefördert werden.

Vor dem Hintergrund der Omnipräsenz visueller Informationen in den modernen Medien trägt nicht zuletzt das bereits erwähnte Konzept der Bildkompetenz zu dieser Fähigkeit bei.

Auch Medien wie die Bildplattform *Instagram* und ein Blog der Fachschaft Kunst werden für die Präsentation aktueller Schülerarbeiten genutzt.

Anhang

Berufswahlvorbereitung im Fach Kunst

Mittelstufe Beispiel 1:

Entwerfe ein Filmplakat zu einem Film, der noch nicht existiert!

Schülerwerke:



Der Beruf des Werbegrafikers wird thematisiert

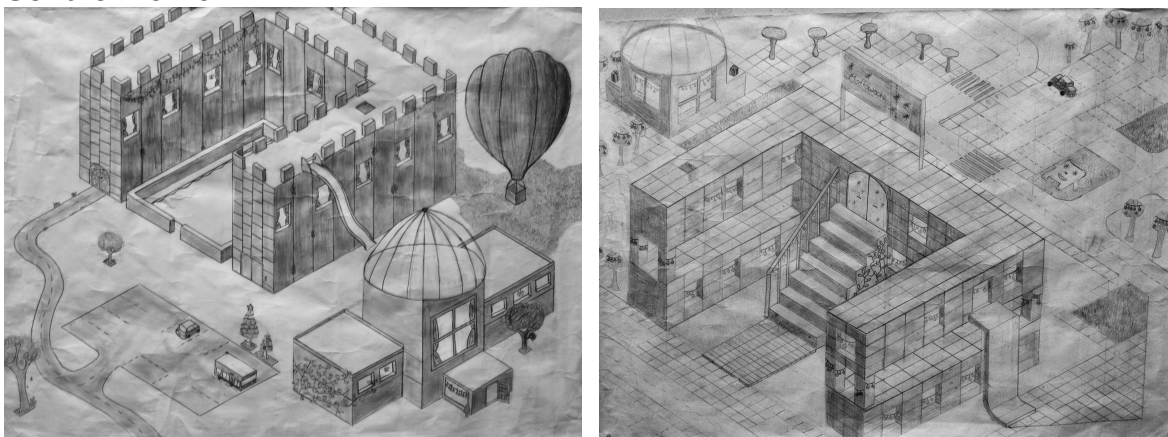
Werbegrafik-DesignerInnen beherrschen alle Techniken des Zeichnens und Malens von Bild und Schrift und besitzen umfassende Kenntnisse der Repro- und Drucktechniken. Sie befassen sich mit der Gestaltung grafischer Elemente von Werbemitteln (z.B. Schutzmarken, Signets, Drucksorten aller Art, Inserate, Plakate oder Packungen) von Ausstellungseinheiten sowie von Warenausstattungen und Warenformung. Nach Auftragserteilung arbeiten sie Vorschläge aus, die sie den AuftraggeberInnen zur Begutachtung vorlegen. Sie erstellen passende Lay-Outs und fertigen Reinzeichnungen an, die der Druckerei übergeben werden.

(Quelle: http://www.bildungundberuf.at/beruf_598.html)

Mittelstufe Beispiel 2:

Entwerfe ein Stadtszenario in der Technik der Parallelprojektion / Zentralperspektive

Schülerwerke:



Der Beruf des Architekten wird thematisiert

Architektinnen/ Architekten sind mit der selbständigen Planung von Projekten, sofern diese vom künstlerischen, kulturellen oder sozialen Standpunkt von Bedeutung sind (z.B. Theater, Festhallen, Ausstellungsgebäude, Museumsbauten, Kirchen, Schulen, Spitäler, Wohnbauten), befasst. Ihr Aufgabenbereich umfasst den Entwurf, die Planung und die Ausschreibung von Bauvorhaben sowie die Überwachung der Bauausführung und –abrechnung, wobei die/ der

jeweilige Architektin die Interessen des Auftraggebers gegenüber den ausführenden Firmen zu vertreten hat.

(Quelle: http://www.bildungundberuf.at/beruf_40.html)

Der Beruf des Stadtplaners wird thematisiert

Stadt- und Regionalplaner/innen erarbeiten Entwürfe für eine umweltgerechte, soziale und wirtschaftliche Orts-, Stadt- und Raumentwicklung. Außerdem stellen sie Bau- und Finanzierungspläne auf und begleiten die Durchführung von städtebaulichen Projekten.

Stadt- und Regionalplaner/innen finden Beschäftigung z.B. in kommunalen Planungsämtern oder regionalen Planungsgemeinschaften in Stadtplanungs-, Architektur-, Verkehrsplanungs- oder Landschaftsplanungsbüros bei Wohnungsbau- und Bauträgergesellschaften

(Quelle: <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index;BERUFENETJSESSIONID=PHKL4E74SkLR6fb3vuqL74nat6wNH0IAmtfBa3UaFfOS5Cyr99Qw!1603592768?path=null/kurzbeschreibung&dkz=59411>)